



Planik

Studienrat Dr. Karl Menne, Privatdozent an der Universität Köln, schreibt in einer Artikel-Serie über Planik:

„Wer Planik' Namen in den älteren Literaturgeschichten suchen wollte, täte es vergebens. Selbst jene, welche den unbedeutendsten Namen registrierten, kannten ihn nicht. **Aber das Gute, Echte läßt sich nur eine Zeitlang totschweigen**; endlich bricht es sich doch Bahn, um sich zwar langsam, aber desto nachhaltiger die gebührende Anerkennung zu erzwingen.

Ernst Edler von der Planik

steht abseits irgend einer politischen oder literarischen Partei. Das wird nicht wenig dazu beigetragen haben, daß sein Name so lange von den zünftigen Literaturforschern totgeschwiegen wurde. Jahrelang ging er seine eigenen Wege, unermülich an seiner Vervollkommnung arbeitend, als wollte er die Worte Zells bewahrheiten: „Der Starke ist am mächtigsten allein.“ Durch keinen frühzeitigen Erfolg verwirrt und verwöhnt, ununterbrochen geistig sich sammelnd, reifte er still zu jener Vollendung der inneren Harmonie heran, die bei seinem ersten dichterischen Auftreten berechtigtes Erstaunen hervorrief. **Hier ward etwas ganz Neues geboten.** Seine Dichtungen sind das Bekenntnis eines gereiften, ernst schaffenden Mannes, die praktische Aesthetik eines modern denkenden und deutsch empfindenden Künstlers, der mit seinem künstlerischen Gewissen ins reine gekommen ist. Idealismus und Realismus, Schillersche und Goethesche Elemente, Romantik und wahren Naturalismus mit einander verschmelzend.“

Die nächsten Neuheiten von Planik, die sich bereits unter der Presse befinden, werden wir demnächst anzuzeigen in der Lage sein.

A. Piehler & Co., Wittenberg und Berlin

Verlags-Auslieferung nur in Wittenberg (Bezirk Halle)